

## Verbotene Liebe in Hof Cripple Creek Band auf Tour

„Forbidden Love“ ist nicht nur irgendein eigener Titel aus dem Schaffen der Cripple Creek Band. Er steht für die Affinität der Nürnberger Country-Rocker zu der Musik, auf die sie selbst stehen – Power-Rock, der nicht allein vom Rhythmus geprägt ist, sondern immer auch melodios, bisweilen einschmeichelnd und stets mitreißend. Countrytraditionalisten mögen die Nase rümpfen, weil ihre Erwartungen nicht erfüllt werden, aber Musikliebhaber genießen gerade die Bandbreite von den schwarzen Sprituals und Gospels zum puren Südstaatenrock und über die Evergreens der Rockmusik bis hin zu den zeitgemäßen Countryrocktiteln.

Jung und Alt waren fasziniert von der instrumentalen und gesanglichen Qualität der Frontleute Erhard Hügel und Ernest Ray Everett, wobei letzterer den Hauptpart in punkto Gesang leistet und als US-Südstaatler natürlich prädestiniert ist, Gefühle und Inhalte absolut passend rüberzubringen mit entsprechender Inbrunst und Authentizität, aber auch actionreicher Showdynamik im richtigen Moment. Die fetzige Sologitarre von Erhard Hügel spricht die Kenner und Hörfähigen an und reißt sie mit, wenn er seine improvisierten Intros präsentiert, die dann den berühmten „Aha-Effekt“ bewirken, wenn das Stück erkannt ist. Nicht minder gut der im Hintergrund agierende Bernie Paptistella am Schlagzeug und Bassist Mike Gerst mit dem rhythmischen Fundament, auf dem der Klangteppich gewoben wird. Auch er tritt ins Rampenlicht bei Titeln der Dire Straits die er selbst singt oder auch eigenen Liedern von CCB, wo er Bass mit „Flute“ vertauscht und zum Protagonisten wird. Desgleichen Allrounder Helmut Limbeck, begleitend als Percussionist oder an seiner perfekt gespielten Blues Harp und Mandoline, die beim „Schwabensolo“ zum Hauptinstrument wird und die Besucher hypnotisiert seinen flinken Fingern folgen lässt. Dafür gibt’s reichlich Spontanapplaus vom fachkundigen Publikum und noch mehr, als er die Fiddle packt und vom Leder – sorry...Darm – zieht: „Old Joe Clark“ lässt die Herzen der Irish Folk Fans höher schlagen und animiert zum Mitmachen, Mitsingen und Mitkatschen, übrigens auch einige der Oldietitel wie „Purple Rain“ und „Johnny B.“, wo das „Kult“ in Hof anfängt kultig zu rocken, swingen und tanzen.

Zunehmend gruppieren sich die Zuhörer um die Bühne und so wird das Feedback noch stärker und treibt die Band zu Höchstleistungen - Zeugnis davon legen die pitschnassen Hemden ab und die zahlreichen Handtücher im Garderobenzimmerchen eine Treppe höher. Von der Empore im 1.Stock lauschen und schauen diejenigen, die es etwas ruhiger haben wollen, auch an den Bühnenseiten flacht der Soundpegel etwas ab, Vollbeschallung erfahren die Fans im Mittelteil und an der überdachten und meilenlangen, zentralen Bartheke im rustikalen Stil. Akustisch zufriedenstellend insgesamt ist die neueröffnete „Kult-Halle“ und gefällig gestaltet für Veranstaltungen jeder Art – die Ehre des Eröffnungs-Gigs vor etwa 500 Gästen hatten hier die Jungs von der Cripple Creek Band und nutzten diese einmalige Chance neue Fans zu gewinnen. Wenige Gäste sah man im Country-Outfit, eine mutige Lady von den Münchberger „Rattlesnakes“ übte sich im „A-llein-Dance“ zu Copperhead Road, gab aber dann auf und überließ den schwofenden Paaren das Terrain. Denn mit „Forbidden love“ und „Just like tonight“ wurde die Musik schmusiger, bevor Drummer Bernie mit seinem brillianten Solo die Tänzer aus den Träumen riss und das furiose Finale einleitete, bei dem die CCB ein weiteres Rock-Brilliantfeuerwerk abbrannte und sich den Abschied nur mit vielen Zugaben erkaufen konnte – ein Maßstab wurde gesetzt, an dem sich weitere Bands messen lassen müssen.

Hans -Jürgen Keuser



Meist ist Ernest(rechts) Leadvocalist, hier allerdings gehört E Erhard(mitte) die 1.Stimme und Helmut die 2.



Ernest Ray Everett – Seele der Cripple Creek Band - an der „Flying V“-Gitarre, die demnächst das Hardrock-Café in München zieren wird und gesponsert wurde von Thorndal -Instruments



C  
d  
z  
T

Viel Spaß hatten Jung und Alt beim Konzert der Cripple Creek Band und wussten die dynamische Show und musikalischen Glanzleistungen der CCB zu schätzen